

Hochschuldidaktik

Performanz beobachten – Kompetenz messen

Profile kompetenzorientierter Leistungsnachweise

weitergeben.

PH LUZERN

Ein kompetenzorientierter Leistungsnachweis ist so angelegt, dass das Ergebnis eine begründete Aussage zulässt, dass bzw. inwiefern eine Person in einer realen Anwendung eine bestimmte anforderungsreiche Situation fachlich korrekt und verantwortungsvoll bewältigen wird.

Leistungsnachweise bilden darüber hinaus Grundlage für Lernoptimierung (vgl. Zimmermann 2011, 47f.):

- klare Diagnose des Lernstands
- differenzierte Rückmeldung
- Anregung zur Selbststeuerung

Ein kompetenzorientierter Leistungsnachweis kann direkt oder indirekt erfolgen.

Direkter bzw. Indirekter Leistungsnachweis

Direkter Leistungsnachweis

Die Kompetenz wird in der effektiven Anwendungssituation überprüft.

Indirekter Leistungsnachweis

Eine Person zeigt, dass sie über alle notwendigen Kompetenzaspekte (deklaratives, konzeptuelles, prozedurales und metakognitives Wissen, Einstellung und Haltungen, (physische) Handlungsmöglichkeiten) verfügt. So darf erwartet werden, dass effektive Anwendungssituationen entsprechend erfolgreich bewältigt würden.

**Planung und Durchführung eines
*Direkten Leistungsnachweises***

- ▶ Wurde der Leistungsnachweis mit formativen Leistungsnachweisen vorbereitet? Wurde die effektive Anwendungssituation möglichst realitätsnah geübt?
- ▶ Wird effektiv sichtbar, dass fachliches Wissen (deklarativ, konzeptuell, prozedural und/oder metakognitiv) in der Situation eingesetzt wurde (und die Situation nicht lediglich mit Alltagswissen bewältigt werden konnte)?
- ▶ Werden Einstellungen und Haltungen in der Situation sichtbar? Welcher Art?
- ▶ Welche (physischen) Handlungsmöglichkeiten sind für die Bewältigung der Situation notwendig – und wie fließen sie in den Leistungsnachweis ein?

Rückmeldung an die Studierenden beim *Direkten Leistungsnachweis*

PH LUZERN

- ▶ Nehmen die Studierenden in der Durchführung direkte Rückmeldungen aus der Situation auf und verwerten diese Informationen spontan bzw. anschliessend in einem reflexiven Prozess?
- ▶ Bekommen die Studierenden eine Rückmeldung einer Fachperson und verwerten diese Informationen? In welcher Art?
- ▶ Erhalten die Studierenden eine Rückmeldung mit Bezug zu einem Kompetenzstufenmodell?
 - ▷ zum Stand des gezeigten fachlichen Wissens (deklarativ, konzeptuell, prozedural und/oder metakognitiv)
 - ▷ über die in der Situation gezeigten Einstellungen und Haltungen
 - ▷ über ihre (physischen) Handlungsmöglichkeiten
- ▶ Erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu den eingesetzten überfachlichen Kompetenzen?
- ▶ Formulieren die Studierenden und oder Dozierenden Konsequenzen (z.B. für die weitere Kompetenzentwicklung)?

PH Luzern / Prof. Dr.phil. Klaus Joller-Graf

13.01.2016

5

Planung und Durchführung eines *Indirekten Leistungsnachweises*

PH LUZERN

- ▶ Wurde der Leistungsnachweis mit formativen Leistungsnachweisen vorbereitet?
- ▶ Ist die Aufgabe ausreichend komplex, um die in der realen Situation verlangten Entscheidungen zu simulieren? Wie wird diese Komplexität erreicht?
- ▶ Ist der Zusammenhang zwischen den verlangten Kompetenzaspekten und der geforderten Kompetenz (in der realen Situation) schlüssig und vollständig: Kann effektiv davon ausgegangen werden, dass wer die Kompetenzaspekte beherrscht auch anforderungsreiche Situationen in der realen Anwendung fachlich korrekt und verantwortungsvoll bewältigen wird? Was begründet diese Einschätzung?
- ▶ Wird effektiv sichtbar, dass fachliches Wissen (deklarativ, konzeptuell, prozedural und/oder metakognitiv) in der Situation eingesetzt wurde (und die Situation nicht lediglich mit Alltagswissen bewältigt wurde)?
- ▶ Werden Einstellungen und Haltungen sichtbar? Welcher Art?
- ▶ Welche (physischen) Handlungsmöglichkeiten sind für die Bewältigung der Situation notwendig – und wie fliessen sie in den Leistungsnachweis ein?
- ▶ Sind auch die erforderlichen überfachlichen Kompetenzen ins Setting des Leistungsnachweises einbezogen? In welcher Art?

PH Luzern / Prof. Dr.phil. Klaus Joller-Graf

13.01.2016

6

Rückmeldung an die Studierenden beim *Indirekten Leistungsnachweis*

PH LUZERN

- ▶ Erhalten die Studierenden eine Rückmeldung mit Bezug zu einem Kompetenzstufenmodell?
 - ▷ zum Stand des gezeigten fachlichen Wissens (deklarativ, konzeptuell, prozedural und/oder metakognitiv)
 - ▷ über die in der Situation gezeigten Einstellungen und Haltungen
 - ▷ über ihre (physischen) Handlungsmöglichkeiten
- ▶ Erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu den eingesetzten überfachlichen Kompetenzen?
- ▶ Formulieren die Studierenden Konsequenzen (z.B. für die weitere Kompetenzentwicklung)?

PH Luzern / Prof. Dr.phil. Klaus Joller-Graf

13.01.2016

7

Motivierende Leistungsnachweise

PH LUZERN

- ▶ Bereits die Modulausschreibung macht deutlich, was man dereinst können wird und welche Herausforderung(en) man meistern lernt (was man im Rahmen eines LN auch beweisen wird....).
- ▶ Der Leistungsnachweis basiert auf zentralen, berufsfeldtypischen Aufgabenstellungen, welche in relevante und komplexe Kontexte eingebettet sind.
- ▶ Zur Aufgabenstellung gehören klare Zielsetzungen. Zudem bieten klare oder auch weniger klare Vorgaben einen realistisch-herausfordernden Entscheidungs- und Gestaltungsraum.
- ▶ Die Auswertung erfolgt bezogen auf geklärte Qualitätskriterien - wobei diese eher erarbeitet als erklärt sind.
- ▶ Ein informatives Feedback gibt Hinweise auf nächstanspruchsvollere Herausforderungen und motiviert gleichzeitig, diese zuversichtlich anzugehen.

PH Luzern / Prof. Dr.phil. Klaus Joller-Graf

13.01.2016

8

Literatur

Zimmermann, T. (2011) Durchführen von lernzielorientierten Leistungsnachweisen. In:
H. Bachmann (2011) Kompetenzorientierte Hochschullehre. Die Notwendigkeit
von Kohärenz zwischen Lernzielen, Prüfungsformen und Lehr-Lern-Methoden.
Bern: hep